



Sammlung Theaterzettel

Der Postillon von Lonjumeau

Adam, Adolphe

1885-03-25

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

105

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

94. Vorstellung.

den 25. März 1885.



Abonnement A.

eater.

ng.

nten.

erin

Der Postillon

von Conjumeau.

Romische Oper in drei Abtheilungen nach dem Französischen des de Leuven und Bruns wil. Musik von Adolf Adam

Personen der ersten Abtheilung.

Chapelon, Postillon	Herr Gum.
Bijou, Wagenschmidt	Herr Ditt.
Marquis de Corcy	Herr Starke.
Madelaine, Wirthin	Fräul. Prohaska.
Bauern und Bäuerinnen.	Ort: Das Dorf Conjumeau. Zeit: 1756.

Personen der zweiten und dritten Abtheilung.

Marquis de Corcy, Intendant	Herr Starke.
Saint Phar, erster Sänger der königlichen Oper	Herr Gum.
Kleindor, Choriphän der Oper	Herr Ditt.
Bourdon, Choriphän der Oper	Herr Mödlinger.
Frau von Latour	Fräul. Prohaska.
Rosa, ihr Kammermädchen	Frau Gum.
Herren und Damen, Choristen der Oper. Soldaten der Marechaussee. Bediente.	Ort: Landhaus der Frau von Latour bei Fontaineblau. Zeit 1766.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sch Plätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 30 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 8 *)
„ Neustadt	Landau 11 „ 28 „	„ (11 „ 15 „	„ Schwellingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Vorkauf nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Theater-Nachricht.

Die verehrlichen Sperrstuh-Abonnenten werden ersucht, die laut § 1 der Verträge am 1. dieses Monats fällig geworden zweite Hälfte des Jahres-Abonnements der Hoftheaterkasse gefälligst entrichten zu wollen.
Mannheim, den 9. März 1885.

Großh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

6 Uhr.

— Pf. per Plaz.

40

1.70 per Plaz

1.20

— 90

— 50

bureau entweder persönlich in Empfang zu nehmen, oder daselbst gegen schriftliche Anweisung anzuweisen zu lassen. Zu bestimmten Zeit verbleiben auch die Sperrstuh-Abonnenten welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, ihr Vorrecht geltend zu machen, da Nachmittags von 3 Uhr an über die noch freigebliebenen Sperrstuh-Plätze anderweitig verfügt werden wird. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrstuh-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speier, Neustadt	10 Uhr — M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 M. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 8 M. *)
„ Worms	10 „ 50 „	„ (11 „ 15 „	„ Schwellingen ab. Friedrichsfeld	
„ Neustadt, Landau	11 „ 28 „			

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Vorkauf nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krägern in der Stadt und den Asten der Umgegend, sowie bei allen Posthöfen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 2 Pf., wozu noch der Krägerlohn oder die Postgebühr kommt. Bezahlen, im Falle des Abbestellsens, ist sofort zu erfolgen. In Bezug auf den Zwischen-Act die hiesige Anzeiger-Redaction, die im Jahressubscriptionen sehr häufig gelesene, ist zu empfehlen.

Der Postillon von Lonjumeau,

Oper von Adam, 1836 in Paris erschienen, gelangte an der hiesigen Bühne vom 21. Januar 1838 bis zum 20. August 1884 neunundfünfzigmal zur Aufführung.

Die diesjährige Versammlung des Bühnen-Gesellschafts-Vereins, der Theaterintendanten und Directoren, soll am 30. und 31. d. Mts. in Eifenach stattfinden.

Die Tonkünstler-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins wird unter dem Protectorat des Großherzogs von Baden vom 28. bis 31. Mai in Karlsruhe abgehalten werden.

Neue Operetten stehen in Aussicht von Genée und Zell durch Millöder, von Schnizer und Supper, von Genée und Gzibulka dem Komponisten von Pfingsten in Florenz, dann Strauß, Jos. Vager und der Komponist der „Ranon.“

Betreffs der diesjährigen Ferien in den engl. Theatern zu Berlin wird gemeldet, daß das Schauspielhaus am 12. Juni geschlossen und am 13. August wieder eröffnet wird; der Schluß des Opernhauses erfolgt am 13. Juni, die Wiedereröffnung am 14. August.

Die Wandertruppe des Münchener Gärtnerplatztheater gastirt im April in Dresden und Weimar, im Mai in Bremen, Barmen, im Juni in Straßburg, Karlsruhe, Wiesbaden und im Juli in Frankfurt.

In Petersburg findet das letzte Gastspiel der Weininger am 27. März statt und beginnen in Moskau am 5. April.

Der Raub der Sabinerinnen (in englischer Sprache) erzielte in Newyork einen großen Erfolg.

Das Schauspiel „Margot“ von Eulenburg hat in München den Erwartungen nicht entsprochen. Das Stück ist wenig dramatisch und von innen heraus krank, weil die Basis, auf der es ruht, einfach unmöglich ist. Der technische Aufbau des Stückes, die scenische Anordnung ist unbeholfen. Die Personen kommen und gehen unvermittelt, so wie sie der Dichter gerade braucht, um sie horchen, etwas Wichtiges sagen oder sehen und sie dann ebenso unvermittelt wieder verschwinden zu lassen. Gerade wie in der Puppentheater.

In der Stadt J. sind die Beziehungen zwischen Kunst und Handelswelt so innig, daß nicht wenige Bankomais auch „Schriftsteller“ sind, und zwar pflegen sie als „Lieblingsbranche“ die „Bedienung“ auswärtiger Blätter mit Kunststücken. Berücksichtigt man das, so wird man auch den Bericht einer großen Zeitung über das jüngste Auftreten Nierzwinsky's in J. erklärlich finden. Der begeisterte Jüngling wollte nämlich schreiben: „Wir haben noch nie bei einem Tenoristen ein so

ergreifendes Adagio gefunden“, und statt dessen floßen ihm in der Elle die Worte in die Feder: „Wir haben noch nie bei einem Tenoristen ein so ergreifendes Agio gefunden!“

Aus London wird geschrieben: Der Unternehmer der Richter-Concerte und der Deutschen Oper, Hermann Franke in London, hat Circulare erlassen, worin die Freunde der Deutschen Oper eingeladen werden, Beiträge für einen Garantiefonds zu zeichnen, um sechs Vorstellungen von Wagner's „Tristan und Isolde“ in der Schlusswoche des Juni zu ermöglichen.

„Heitere Sänge, frohe Klänge“ bezieht sich eine neue Collection Couplets und Lieder, welche aus dem Verlage des Musikalienhändlers Anton Goll in Wien gegenwärtig bei Friedrich Hofmeister in Leipzig erschienen sind und den auch in Deutschland populären Volksschriftsteller Gustav Schöpl zum Verfasser haben. Diese von Anton Sitte sehr melodios componirten Lieder eignen sich besonders für Vereine und Privatartikel, da sie ungemein ansprechend und witzig sind.

Im Berliner Königl. Theater hat der „Trompeter von Säckingen“ Horn und Stimme erhalten lassen, und das zahlreich versammelte Publikum für sich gewonnen. Das von den Herren Hildebrandt und Keller frei nach Schöpl bearbeitete Schauspiel, das bald in Prosa, bald in vierfüßigen Trochäen einherzweilet, zeigt in nicht ungeschickter Führung die Liebes- und Leidensgeschichte und endliche Vereinigung Jung Berner's und der lieblichen Margarethe.

Karl Unzelmann, dereinst ein Schülbling Goethe's, war während seines Engagements am Hoftheater in Berlin in dem ersten Drittel dieses Jahrhunderts ebenso beliebt als Schauspieler in Rollen heitern Genres, wie bekannt wegen seiner sehr bedeutenden Schulden, deren Bezahlung ihm niemals eine trübe Minute verursachte. Unzelmann bewohnte damals in einem Hause der . . . Straße die zweite Etage. In der ersten Etage desselben Hauses wohnte ein hoher Staatsbeamter. Excellenz hatte einen etwa zehnjährigen, der Künstler einen etwa elfjährigen Jungen. In ihren freien Stunden waren diese Knaben gute Spielkameraden, doch wie es schon zu geschehen pflegt, kam es bei dem Spielen mitunter zu einer kleinen Balgerei. Einst hatte nun der kleine Unzelmann den bedeutend schwächeren Sohn der Excellenz tüchtig durchgebläut. Weinend ging der letztere zu seinem Papa und klagte über die ihm widerfahrne Unbill. Excellenz gerieth in gewaltigen Zorn, ließ sofort den „Komödianten“ zu sich entbieten und verlangte kategorisch von demselben eine exemplarische Bestrafung des Uebelthäters. „Excellenz haben Recht!“ replicirte der alte Unzelmann, „das verdient in der That eine exemplarische Bestrafung! Was thu' ich nur?“ Und mit großen Schritten ging er in dem Zimmer ein paar Sekunden auf und ab, sich dabei mit der Hand in den Haaren wühlend; plötzlich rief er mit tragikomischem Pathos: „Excellenz ich hab's! Ich entsetze den Jungen!“

Börsen-Interessenten

können bedeutenden Nutzen aus den „**Börsen-Regeln**“ ziehen. Klare, deutliche Anleitung, Zeitgeschäfte nach eigenem System, ohne Verluste, nur mit Gewinn durchzuführen. Näheres u. lobende Zeugnisse gegen 50 Pf. in Brfm. froo. Börsen-Bureau, Blumenstr. 4. München.

☛ Gänzlich neues, anerkannt bestes System ☛
Honorar 15 Mark.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Bach u. a. m. sind stets vorrätig bei

Th. Sohler,
Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von
Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

TH. SOHLER

Kunst-,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violen und Zithern

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.